

Schriften zur Medienpädagogik 59

Mit Medienbildung die Welt retten?!

Medienpädagogik in einer Kultur der Digitalität

Guido Bröckling
Rüdiger Fries
Kristin Narr (Hrsg.)

Schriften zur Medienpädagogik 59

Dem Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend danken wir für die Förderung des vorliegenden Bandes.

Herausgeber

Gesellschaft für Medienpädagogik und Kommunikationskultur in der Bundesrepublik Deutschland (GMK) e. V.

Anschrift

GMK-Geschäftsstelle
Oberstr. 24a
33602 Bielefeld
Fon: 0521/677 88
Fax: 0521/677 29
E-Mail: gmk@medienpaed.de
Homepage: www.gmk-net.de

Für namentlich gekennzeichnete Beiträge sind die Autor*innen verantwortlich.
Redaktion: Guido Bröckling/Rüdiger Fries/Kristin Narr/Tanja Kalwar
Lektorat: Tanja Kalwar
Einbandgestaltung und Titelillustration: Katharina Künkel

© **kopaed** 2023

Arnulfstr. 205
80634 München
Fon: 089/688 900 98
Fax: 089/689 19 12
E-Mail: info@kopaed.de
Homepage: www.kopaed.de

ISBN 978-3-96848-709-3

Uwe Breitenborn/Guido Bröckling **Peer Education in der schulischen** **Medienbildung**

Wie Medienscouts Transformationsprozesse begleiten und Schulentwicklung fördern können – Ein Einblick in Theorie und Praxis

„Augenhöhe“ ist ein gern benutzter Begriff, wenn es um Erwartungshaltungen an „Peer-Projekte“ geht. Beim 39. Forum Kommunikationskultur der GMK¹ organisierte die Medienwerkstatt Potsdam daher ein Podiumsgespräch genau mit diesem thematischen Zuschnitt. Unter dem Titel „Peer Projekte – Segel setzen für die schulische Medienbildung. Erwartungshaltungen und Praxischeck“ diskutierten die Teilnehmenden über die Potenziale von Peer-Projekten für eine weltverbessernde schulische Medienbildung. Auf dem Podium kamen neben dem Net-Piloten-Gründer Andreas Pauly aus Köln, der Kommunikations- und Medienwissenschaftlerin Claudia Kuttner, der Bildungsreferentin Sabine Müller-Bunzel und Ute Parthum, der Leiterin der Medienwerkstatt, die beiden Schüler David Augenstein und Mika Schadow vom Johann-Rist-Gymnasium Wedel zu Wort, die von ihrer Arbeit als Medienscouts berichteten: Als solche können sie ihren vielfältigen Interessen im Bereich Medien nachgehen und sind mit ihrer Expertise zugleich unterstützend für Mitschüler*innen und Lehrpersonen da. In der Regel geht ihre Arbeit also weit über den Peer-to-Peer-Ansatz hinaus und hat sogar intergenerative Potenziale. Nicht ganz unwesentlich: Für ihre Mitschüler*innen sind Medienscouts mitunter auch kleine Stars.²

Einige Wochen nach dem Forum führten Ute Parthum und Sabine Müller-Bunzel ein Interview mit der Studienrätin Angelika Pilz, die seit 2022 die Ausbildung der Net-Piloten an der DAVINCI-Gesamtschule in Potsdam begleitet. Das Gespräch liefert Einblicke in die Implementierung eines Net-Piloten-Projektes und bespricht anhand einer konkreten Einzelschule Motivation, Chancen und Herausforderungen der beteiligten Akteur*innen einer medienpädagogischen Peer-to-Peer-Projektinitiative mit dem inhaltlichen Fokus auf „Bedienkompetenz“ und „Prävention exzessiver Mediennutzung“. Die Ausführungen zeigen zum anderen anhand einer konkreten Schule Beweggründe auf, viel Energie in den Aufbau eines Projektes zu stecken, das so und ähnlich konzipiert ist. Berichtet wird zudem von Kompetenzen, die in entsprechenden Projekten vielfältig gefördert werden, von Fragen der Anerkennung sowie von Herausforderungen, die

sich in der Phase des Übergangs von der Net-Piloten-Ausbildung zur Praxis der ausgebildeten Schüler*innen stellen.

Mit ihrem Beitrag „Medienscouts als Transformationsbegleiter*innen“ thematisiert Claudia Kuttner medienpädagogische Peer-Learning-Projekte auf abstrakterer Ebene und ermöglicht es damit, Ansätze wie die der Net-Piloten-Initiative in die große Zahl unterschiedlicher Ausprägungen dessen einzuordnen, was unter dem Sammelbegriff „Medienscouts“ zusammengefasst werden kann. Dabei geht sie zum einen auf Gemeinsamkeiten und Unterschiede innerhalb der vielfältigen Ansätze und Konzepte ein, die in diesem Kontext in den vergangenen Jahren bundesweit entstanden sind, zum anderen skizziert sie ein Potenzial, dem in vielen Medienscout-Ansätzen ihres Erachtens noch mehr Raum zu geben ist. Das Heben dieses Potenzials (für Schulentwicklungsprozesse und darüber hinaus) ließe sich, so Kuttner, kaum verhindern, wenn man Peer-Learning in all seinen Facetten ernst nimmt und Medienscout-Arbeit von Anfang groß denkt, ohne diese auf bestimmte inhaltliche Schwerpunkte, Zielgruppen oder Arbeitsweisen zu beschränken. Ihre Ausführungen sind damit zugleich als Plädoyer zu lesen, mutig(er) zu sein.

Anmerkung

- 1 Siehe www.gmk-net.de/veranstaltungen/39-forum-kommunikationskultur-2022/ [Stand: 09.11.2023].
- 2 Vgl. Breitenborn, Uwe (2022): Auf Augenhöhe. 03.12.2022. Podiumsbericht auf der Webseite der Medienwerkstatt. Abrufbar unter: www.medienwerkstatt-potsdam.de/auf-augenhoehe/ [Stand: 08.05.23].

Lizenz

Der Artikel steht unter der Creative Commons Lizenz **CC BY-SA 4.0**. Die Namen der Urheber sollen bei einer Weiterverwendung genannt werden. Wird das Material mit anderen Materialien zu etwas Neuem verbunden oder verschmolzen, sodass das ursprüngliche Material nicht mehr als solches erkennbar ist und die unterschiedlichen Materialien nicht mehr voneinander zu trennen sind, muss die bearbeitete Fassung bzw. das neue Werk unter derselben Lizenz wie das Original stehen. Details zur Lizenz: <https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/legalcode>.

Einzelbeiträge werden unter www.gmk-net.de/publikationen/artikel veröffentlicht.